

Die Frechheit, mit welcher sich heute die Magdalena Braunschweiger benahm, ist beispiellos, mehrmals mußte sie, sowohl vom Staatsanwalt, wie vom Präsidenten, zur Ordnung gewiesen und ihr mit Strafen gedroht werden, allein es half alles nichts.

Den 29. April. Schluß dieser Sitzung. Wie gestern, so sind auch heute die Räume des Saales überfüllt, und in sichtbarer Spannung sieht Alles einem Ende entgegen. Ein Präsidiumszeugniß des hiesigen Gemeinderaths, das vor Feststellung der Anklage verlesen wurde, welches die Angeklagten charakterisirte, verfehlte nicht, auf alle Anwesenden einen gewichtigen Eindruck zu machen. — Die Geschworenen sprachen „ein Schuldig“ in vollem Umfang. — Die Angeklagten wurden zu 5 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt, nur einer erhielt 3 Monat weniger, und zur Stellung von 5 Jahren unter Polizeiaufsicht nach erstandener Strafe.

Mit ersten Ermahnungen an die Verurtheilten, sowie an das Publikum, und mit einigen Dankes- und Abschiedsworten, schloß der Präsident die erste Vierteljahrsitzung dieses Jahrs. (N. L.)

— Aus dem Oberamtsbezirke Künzelsau, den 26. April. Ueber die bereits gestern berichteten Vorfälle schreibt der Staatsanzeiger: Die Demokraten zogen gestern mit dem Eintritt der Nacht, zum Theil bewaffnet, wie früher mit Musil in der Stadt umher und lärmten und schrien und brachten vor den Häusern ihrer politischen Gegner ein Percut aus, auch schossen sie in der Nähe von Gebäuden und Wegen ihre Gewehre ab, anstatt sich ihres Sieges im Stillen und in Ordnung zu freuen, was bei allen verständigen Einwohnern nur Anstoß erregte. Als der Stadtschultheiß dagegen auf die freundlichste und rücksichtsvollste Weise einschritt, machten sie ihm die Befugniß dazu strittig und wiesen ihn, der auf der Straße stand, von vielleicht 200 Personen umgeben, sogar seines Weges fort. Er blieb jedoch unerschrocken auf seinem Posten und bei seinen Pflichten stehen und suchte sie fortan durch Vorstellungen auf den rechten Weg zu bringen. Nun packte ihn, man sollte es kaum glauben, ein Bürger aus der eigenen Gemeinde — ein sonst lebenserfahrener, wohlbekannter, eifriger Demokrat — vor der ganzen versammelten Menge am Halstuche und warf oder riß ihn von sich weg, zwei Andere aber, darunter ein Metzgerbursche, fielen über ihn her, schlugen ihm den Hut über das Gesicht hinunter und mißhandelten ihn sonst durch Würgen, Schlagen und Stoßen, bis endlich ein anderer Demokrat, sonst ebenso excentrisch wie der vorige, herbeieilte, sich seines Stadtvorstehers erbarmte und ihn vor weitem Mißhandlungen rettete. (St. A.)

— Königliche Verordnung, betreffend die Einberufung der Ständeversammlung.

**W i l h e l m,**

von Gottes Gnaden  
König von Württemberg.

In Gemäßheit des §. 186 der Verfassungs-Urkunde und unter Beziehung auf Unsere Verordnung

vom 19. März haben Wir nach Anhörung Unseres Geheimen Raths beschlossen, die getreuen Stände Unseres Königreichs auf Dienstag den 6. Mai zum ordentlichen Landtag in Unsere Haupt- und Residenzstadt Stuttgart einzuberufen. Wir befehlen demnach, daß die Mitglieder beider Kammern am 3. Mai sich dahier einfinden und ihre Legitimation zur Prüfung sofort vorlegen. Zu diesem Geschäft werden Wir eine besondere aus Mitgliedern beider Ständekammern von Uns zu ernennende Kommission niederlegen. Die Mitglieder der Kommission werden zu Prüfung ihrer eigenen Legitimation durch die zuerst legitimirten Abgeordneten ersetzt. Im Uebrigen wird die Legitimationskommission bei Vornahme des Legitimationsgeschäfts nach den hierüber für den ständischen Ausschuss bestehenden Normen verfahren. Unser Ministerium des Innern ist mit der Vollziehung dieser Verordnung beauftragt.

Gegeben Stuttgart, den 29. April 1851.

**W i l h e l m.**

Miller. Wächter-Spittler. Linden.

Knapp. Plessen.

Auf Befehl des Königs:

der Kabinettsdirektor: Maucier.

— Stuttgart, 30. April. Am zweiten Tag des Pferdemarktes wurde der Verkehr etwas lebhafter obgleich die Preise fortwährend hoch gehalten wurden. An Käufen wurden im Ganzen angemeldet 144, worunter aber die Luxusperde noch nicht begriffen sind. Heute findet der Verkauf der f. Pferde statt, worauf sich noch mancher Handel mit den in den Stallungen zurückgebliebenen Pferden ergeben dürfte. Aufsehen erregte diesmal ein von Koffelmaier aus Landshut zum Verkauf gebrachtes ausgezeichnetes Racepferd (arabisch englischer Abkunft) wofür 1500 Gulden verlangt wurden. Doch hat dasselbe noch keinen Käufer gefunden. (N. L.)

**Bachnang.** Naturalienpreise vom 30. April 1851.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedester.
1 Echl. Kernen	fl. — fr. 12 fl. — fr. — fl. — fr.		
„ Dinkel neuer 5 fl.	6 fr. 4 fl. 48 fr. 4 fl. 24 fr.		
„ Weizen	— fl. — fr. 9 fl. 36 fr. — fl. — fr.		
„ Gerste	— fl. — fr. 8 fl. — fr. — fl. — fr.		
„ Haber	4 fl. 30 fr. 4 fl. 25 fr. 4 fl. 15 fr.		
8 Pfund gutes Kernenbrot	20 fr.		
Gewicht eines Kreuzerwecks	8 Loth.		
1 Pfund Rindfleisch, gemästetes	6 fr.		
„ Kalbfleisch	6 —		

**Heilbronn.** Fruchtpreise vom 30. April 1851

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen	10	45	10	21	9	30
„ Dinkel	4	58	4	43	4	18
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Korn	8	—	7	48	7	44
„ Gerste	8	—	7	48	7	30
„ Haber	4	10	4	—	3	50

Bachnang, Druck und Verlag von J. Berthold. — Verantwortl. Redacteur: J. Berthold.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Bezirke dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weinsberg, Welzheim etc.

# Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N<sup>o</sup>. 36. Dienstag den 6. Mai 1851.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Bachnang.

### Gläubiger: Vorladung in Gant-Sachen.

In nachgenannten Gant-Sachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

- 1) Heinrich Treiber, Löwenwirth in Schöllhütte Montag den 2. Juni 1851 Vormittags 8 Uhr zu Althütte. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
- 2) Gottlieb Eckert in Dreffelhof, Dienstag den 3 Juni 1851 Vormittags 8 Uhr zu Unterweiffach. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
- 3) Georg Friedrich Geißdörfer, Rosenwirth

in Murrhardt, Donnerstag den 5. Juni 1851 Vormittags 8 Uhr zu Murrhardt. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.

- 4) Johannes Schneider, Kronenwirth in Oberbrüden, Freitag den 6. Juni 1851 Vormittags 8 Uhr zu Oberbrüden. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
- 5) Franz Sacksemaier, Schmied in Ebersberg, Donnerstag den 12. Juni 1851 Vormittags 8 Uhr zu Ebersberg. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
- 6) Jakob Friederich Rapp in Kallenberg, Freitag den 13. Juni 1851 Vormittags 8 Uhr zu Althütte. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
- 7) Johann Georg Strobels, ledig, Zimmermann in Däfern, Mittwoch den 4. Juni 1851 Vormittags 8 Uhr zu Lippoldsweiler. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtssitzung.
- 8) Johann Adam Wallenmayer im Gallenhöfle, Mittwoch den 4. Juni 1851 Nachmittags 2 Uhr zu Sechselberg. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtssitzung.
- 9) Gottlieb Müller, Weber in Wattenweiler, Samstag den 7. Juni 1851 Vormittags 8 Uhr zu Oberweiffach. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtssitzung.
- 10) Jung Georg Friedrich Zügel, Thierarzt in Murrhardt, Montag den 16. Juni 1851 Vormittags 8 Uhr zu Murrhardt. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
- 11) Alt Georg Friedrich Zügel, Schmied in Murrhardt, Montag den 16. Juni 1851 Nachmittags 1 Uhr zu Murrhardt. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
- 12) Christian Gottlieb Hemminger, Schleismüller in Murrhardt, Montag den 16. Juni 1851 Nach-

mittags 3 Uhr zu Murrhardt. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.  
 13) Johann Jakob Beck, Nagelschmied in Murrhardt, Dienstag den 17. Juni 1851 Vormittags 8 Uhr zu Murrhardt. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtssitzung.  
 14) Christoph Friedrich Beck, Nagelschmied in Murrhardt, Dienstag den 17. Juni 1851 Nachmittags 2 Uhr zu Murrhardt. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtssitzung.  
 Den 26. April 1851.  
 Den 3. Mai 1851.

K. Oberamtsgericht.  
 F e c h t.

B a d n a n g. Conrad Heinrich Dichel, Schneidermeister von Murrhardt, wandert nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen mit seiner Familie nach Amerika aus.  
 Den 3. Mai 1851.

K. Oberamt.

B a d n a n g. Nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen wandern nach Nordamerika aus:  
 1) Der Bauer Michael Ullmer mit seiner Familie von Heutensbach,  
 2) die ledige Christiane Aß von Rietenau,  
 3) der ledige Bäcker Carl Friedrich Wolf von Sulzbach.  
 Den 3. Mai 1851.

K. Oberamt.  
 Stetter.

B a d n a n g. Der Schneidergeselle Johann Adam Friedrich Randerker von Vorderwestermurr wandert nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen nach Nordamerika aus.  
 Den 3. Mai 1851.

K. Oberamt.  
 Stetter.

B a d n a n g.  
**Haus-Verkauf mit Schlosserwerkstätte.**

Das halbe Wohnhaus des hier verstorbenen Schlossermeisters Daiber, mit Schlosserwerkstätte, mitten in der Stadt gelegen, ist um 1250 fl. angekauft und kommt am 17. Mai 1851, Nachmittags 3 Uhr, zum wiederholten und letzten Aufstreich, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Auf Verlangen kann auch der vorhandene vollständige Handwerkszeug mit in den Kauf gegeben werden.  
 Den 28. April 1851.

Stadtschultheißenamt.  
 Sch mü c k l e.

**Wohnung. [Verkauf.]**

Dem Bäcker Johann Spörle werden am Montag den 19. Mai 1851, Nachmittags 3 Uhr, im Exekutionswege verkauft:  
 die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhause in

der Schmiedgasse sammt Zugehör, angekauft für 600 fl.;  
 die Hälfte an 2 Mrg. 1 Brtl. 5 1/2 Rth. Garten in der Büttenen, angekauft für 300 fl.  
 Die Kaufs Liebhaber werden auf das Rathhaus eingeladen.  
 Den 16. April 1851.

Stadtschultheißenamt.  
 Sch mü c k l e.

B a d n a n g.  
**Verleihung von Stadthofgütern.**

Die nachbeschriebenen Stadthofgüter werden auf den Rest der Bestandszeit, also bis Martini 1852, auf's Neue verlihen werden, und werden die Liebhaber eingeladen, sich am Samstag den 10. Mai Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus einzufinden.  
 2 1/2 Brtl. Acker in Eßwiesen, bisher an David Duz verpachtet.  
 1 Mrg. 4 Rth. Wiesen in Eßwiesen, bisher an Gottlieb Groß verpachtet.  
 2 1/2 Brtl. 4 Rth. im Benzwasen, bisher an Nagelschmied Leuze verpachtet.  
 1 1/2 Brtl. 10 1/2 Rth. im Affalterbach, bisher an Sailer Nisi verpachtet.  
 1 Brtl. am Heiningen Weg, bisher an Friedrich Schneider, Schneider, verpachtet.  
 2 1/2 Brtl. 6 3/4 Rth. im Benzwasen, bisher an Friedrich Strauß verpachtet.  
 1 1/2 Brtl. in der Büttenen, bisher an Schneider Weigle verpachtet.  
 Den 5. Mai 1851.

Stadtspflege.

G r o s s a s p a c h.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Erhard Maurer, Webers von Großaspach, werden am Samstag den 17. Mai Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft:  
 die Hälfte an einem Wohnhaus in der Rübengasse und 26,3 Rth. Garten dabei, Anschlag 350 fl.  
 3/8 Mrg. 11,5 Rth. Wiesen und 2/8 Mrg. 5,0 Rth. Acker im Allmersbacher Thal, Anschlag 70 fl.  
 Den 15. April 1851.

Schultheißenamt.

G r o s s a s p a c h.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Christoph Tränkle, Schreiners von Großaspach, werden am Samstag den 17. Mai Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft:  
 Ein Wohnhaus mitten im Ort, Anschlag 400 fl.  
 A c k e r:  
 2/8 Mrg. 31,9 Rth. im Schafsteich, Anschlag 53 fl.  
 3/8 Mrg. 20,2 Rth. ob der Steingrube, 70 fl.  
 3/8 Mrg. 15,4 Rth. hinter der Kirche, 80 fl.  
 4/8 Mrg. 1,6 Rth. über der Reichenberger Höhe, 70 fl.

4/8 Mrg. 35,4 Rth. Forstboden, . . . 145 fl.  
 2/8 Mrg. 2,3 Rth. im Grafenholz, . . . 45 fl.  
 6/8 Mrg. 34,0 Rth. beim Grafenholz, 130 fl.  
 4/8 Mrg. 8,4 Rth. allda, . . . . . 82 fl.  
 W i e s e n:  
 2/8 Mrg. 28,6 Rth. im Murich, . . . . . 75 fl.  
 4/8 Mrg. 23,0 Rth. allda hinter dem Haus, 40 fl.  
 2/8 Mrg. 38,2 Rth. im Schnedenberg, . 33 fl.  
 Den 15. April 1851.

Schultheißenamt.

R i e t e n a u.  
**Gläubiger-Aufruf.**

Zu richtiger Vertheilung der Militäreinstandspauktion des beabschiedeten Obermanns vom 2. R. Reiterregiment, Johannes Bahmaier von hier, werden hiemit alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde eine Forderung an denselben zu machen haben, aufgefordert, solche innerhalb 21 Tagen bei dem Schultheißenamt hier anzumelden und zu beweisen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei der vorzunehmenden Vertheilung der vorhandenen Gelder unberücksichtigt bleiben.  
 Den 24. April 1851.

Gemeinderath.  
 Schultheiß Sch u h.

D e r b r ü d e n.  
**Exekutions-Verkäufe.**

Am Montag den 12. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, kommen im Rathszimmer hier nachstehende Liegenschaften zum Verkauf:  
 Dem Gottlieb Fö r c h hier,  
 1 1/2 Brtl. im Bestacker.  
 Dem Michael Fö r c h,  
 1 Brtl. 26 Rth. Acker im Hoholz.  
 Dem Gottlieb Schramm im Trailhöfle,  
 3 Brtl. 7 Rth. in der Diebswiese,  
 1 Mrg. Acker in der Siehe,  
 1/8 an 5 Mrg. 3 1/2 Brtl. 14 1/4 Rth. Acker in Diebholzwiesen.  
 Der Katharine Beihl in Rottmannsberg, die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus in Rottmannsberg, sowie der um das Haus gelegene Garten.  
 Dem Schneider Wahlenmaier hier,  
 1 Mrg. Acker auf der breiten Ruith,  
 wozu die Liebhaber auf das Rathszimmer eingeladen werden.  
 Den 23. April 1851.

Schultheißenamt.  
 Dreuninger.

D e r b r ü d e n.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Johann Georg Bay hier, kommt dessen vorhandene Liegenschaft, bestehend in:  
 1/2 an einem einstöckigen Wohnhaus und Viehstall,  
 Die Hälfte an  
 2 1/2 Brtl. Acker und Wiesen im Geigersberg,

1 Brtl. 1 1/2 Rth. Acker im Mäulenshan, Steinbacher Markung,  
 1 1/2 Brtl. allda,  
 am 24. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, im Rathszimmer hier zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
 Den 20. April 1851.

Schultheißenamt.  
 Dreuninger.

D e r b r ü d e n.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Am Samstag den 31. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, wird die vorhandene Liegenschaft des Kronenwirths Schneider hier, bestehend in:  
 einem zweistöckigen Wohnhaus mit Schildwirthschafts-Gerechtigkeit außen im Dorf, einer dreibarnigten Scheuer beim Haus, einem Wasch- und Backhaus allda,  
 1 Brtl. 16 Rth. Garten am Haus,  
 3 Brtl. 3 Rth. Acker im untern Mühlacker,  
 1 1/2 Brtl. 8 1/2 Rth. Acker allda,  
 1 Mrg. Acker in Geieräckern,  
 1 Brtl. 2 Rth. Acker im Schelmenwasen,  
 1/2 Brtl. Acker im Ackerle,  
 ein Viertel an  
 1 Mrg. 3 Brtl. Acker auf der breiten Ruith,  
 2 Brtl. 3 Rth. Wiesen im Warzenbach,  
 3 Brtl. 13 Rth. Wiesen in der Wolfstlinge,  
 7/8 Mrg. 29 Rth. Wald im Tiefenthal,  
 2 Brtl. Acker im Benzenrain,  
 im Rathszimmer hier verkauft, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Haus zu einer Wirthschaft ganz gut gelegen ist.  
 Den 30. April 1851.

Schultheiß Dreuninger.

D e r b r ü d e n.  
**Exekutions-Verkäufe.**

Die in diesen Blättern schon näher beschriebenen Liegenschaften des  
 Johs. Wieland,  
 Jakob Fö r c h,  
 Johs. Holzwarth's Wittwe von Rottmannsberg,  
 Adam Bronner,  
 Gottlieb Brenner,  
 Jakob Beihl,  
 Alt Ad. Ackermann,  
 kommen am  
 10. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, im Rathszimmer zum wiederholten Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
 Den 23. April 1851.

Schultheißenamt.  
 Dreuninger.

D e r b r ü d e n.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Die in diesen Blättern näher beschriebene Liegenschaft

genschaft des Gottlieb Wehl vom Trillhöfle kommt am

8. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, zum wiederholten Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 28. April 1851.

Schultheißenamt.  
Breuninger.

**Unterweiffach.  
Hofguts = Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Bauern Gottlieb Eckert vom Dresselhof, wird das vorhandene Hofgut, bestehend in:

- einem großen 2stöckigen Wohngebäude,
- einem Waschhaus und
- einer Scheuer beim Haus,
- ungefähr 20 Morgen Acker,
- 20 Mrg. Wiesen und Baumgut,
- 1/2 Mrg. Gärten,
- 1/2 Mrg. Weinberg,

am Samstag den 31. Mai 1851,  
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus öffentlich verkauft.

Dasselbe liegt 1/4 Stunde von hier, die Gebäude sind in gutem Zustande und die Güter sämmtlich ertragsfähig.

Das Gut selbst kann durch den Güterpfleger, Anwalt Ackermann, die Kaufsbedingungen aber auf hiesigem Rathhause eingesehen werden.

Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen.

Am 1. Mai 1851.

Gemeinderath.

**Unterweiffach.  
Fahrmis = Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Gottlieb Eckert, Bauers auf dem Dresselhof, kommt in dessen Behausung am Montag den 2. Juni d. J., von Morgens 8 Uhr an, folgende Fahrmis in öffentlicher Versteigerung gegen baar Geld zum Verkauf, als:

etwas Küchengerath und Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, gemeiner Hausrath, 1 Mostpresse, 1 Puzmühle, 2 Wagen, 1 Pflug und Egge, 2 Zugpferde mit Geschirr und 1 Stier, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Am 2. Mai 1851.

K. Amtsnotariat.  
Reinmann.

**Hörschhof, Gerichtsbezirks Badnang.  
Liegenschafts = Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Johann Kübler, sogenannten Beständers auf dem Hörschhof, wird die vorhandene Liegenschaft am Samstag den 24. Mai d. J., Nachmittags



2 Uhr, auf dem Rathszimmer in Sechselberg verkauft und zwar: die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, die Hälfte an einer weibarnigten Scheuer, die Hälfte an einer Wagenhütte, Wasch- und Badhaus, und den 4ten Theil an einem zweistöckigen Wohnhaus und einer weibarnigten Scheuer, nebst der Hälfte an 2/8 Mrg. 16,9 Rth. Hofraum, ca. 20 Rth. Gemüsegarten, 12 Mrg. Acker 5 3/8 Mrg. Land und Wiesen, 15 3/8 Mrg. 20 Rth. Wald und 1 1/8 Mrg. 37 Rth. Waide, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. April 1851.

Schultheißenamt.  
Scheef.

**Hörschhof, Gerichtsbezirks Badnang.  
Liegenschafts = Verkauf.**

Am Montag den 12. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, kommt auf dem Rathszimmer zu Sechselberg die Liegenschaft der Gottfried Dietrich's Wittwe von Hörschhof, bestehend in:

- einem einstockigen Wohnhaus mit Schmiedewerkstätte, 1/8 Mrg. 4,9 Rth. Gras- und Baumgarten, 2 Mrg. 23,9 Rth. Acker, 17/8 Mrg. Wiesen, und 1/8 Mrg. 18,9 Rth. Wald,
- im Exekutionswege zum wiederholten Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. April 1851.

Schultheißenamt.

**Sechselberg, Gerichtsbezirks Badnang.  
Liegenschafts = Verkauf.**

Aus der Gantmasse der Ehefrau des Adam Kolb von hier, wird am Samstag den 24. Mai d. J., Morgens 8 Uhr, auf hiesigem Rathszimmer zum Verkauf gebracht:

- Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhause mit Keller und Viehstall, und die Hälfte an einer Geschirrhütte,
  - 1/2 Mrg. Acker in Brönleswiesen,
  - 29 1/2 Rth. Gras- und Baumgarten beim Haus, Markung Rottmannsberg.
  - 1 Mrg. Wiesen am Birkenwäldle und
  - 3/8 Mrg. 11 Rth. am See in der Sieh,
- wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. April 1851.

Schultheißenamt.

**Sechselberg, Gerichtsbezirks Badnang.  
Liegenschafts = Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Johann Adam Wallemmaier von Gallenhöfle, wird am Montag den 2. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,

die vorhandene Liegenschaft, bestehend in der Hälfte an einem einstockigen Wohnhaus und Scheuer, der Hälfte an 3 1/2 Brtl. 5 3/4 Rth. Gras- und Baumgarten in Rebhanswiesen, auf dem Rathszimmer in Sechselberg verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Mai 1851.

Schultheißenamt.

**Waldbrens. (Aufruf.)**

Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Johannes Ackermann, Bauer hier, irgend eine Forderung oder sonstige Ansprüche zu machen haben oder mit ihm in einer Abrechnung gestanden sind, werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 14 Tagen bei dem Schultheißenamt dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn nachher bei der Verlassenschaftsausbein- anderlegung keine Rücksicht auf sie genommen werden kann.

Den 29. April 1851.

Schultheißenamt.  
Hieber.

**Waldbrens, Oberamts Badnang.  
Liegenschafts = Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Johannes Ackermann, Bürgers und Bauers dahier, wird

Donnerstag den 15. Mai, Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zum Lamm dahier, im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- Ein geräumiges Wohnhaus mit Stallungen und Brennstätte und 2 gewölbten Kellern,
  - eine weibarnigte Scheuer beim Haus mit 2 Tenen, Vieh- und Schafstall, sowie Schwein- und Hühnerställe,
  - 2 1/2 Brtl. 15 Rth. Baum- und Grasgarten um die Gebäude herum,
  - 22 Mrg. 1 1/2 Brtl. 1 1/2 Rth. Acker in 3 Felgen,
  - 8 Mrg. 1/2 Rth. Wiesen,
  - 2 Mrg. 1 Brtl. Baumgut,
  - 3 Mrg. 3 Brtl. 9 Rth. Laubwald.
- Zusammen 37 Mrg. 1/2 Brtl. 5 Rth., welche waisengerichtlich zu 10,616 fl. angeschlagen worden sind.

Die Gebäude sind im besten Zustande und zu zwei Wohnungen eingerichtet, und zur Bäckerei und Gastwirtschaftsbetrieb sehr geeignet. Die Güter sind in den besten Lagen der Gemarkung und mit ungefähr 300 tragbaren Obstbäumen bepflanzt.

An dem Kaufschilling kann gegen gesetzliche Sicherheit und Verzinsung die Hälfte stehen bleiben. In der Zwischenzeit können die Güter eingesehen und mit dem Pfleger Gemeinderath Bäuerle vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden.

Die Liebhaber werden zu dieser Verhandlung mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige unbekannte Personen sich mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Den 30. April 1851.

Waisengericht.  
Vorstand: Hieber.

**Reichenberg. (Geldgesuch.)** Es wird von einer Wittwe ein Schuldschein auf die Reichenberger Waldkasse gegen baar Geld zu verkaufen gesucht. Wer diese Forderung mit 280 fl. zu erwerben beabsichtigt, kann sich an das Schultheißenamt Reichenberg wenden.

Schultheißenamt.

Murrhardt.

**Sägmühle = Verkauf.**

Der in No. 26 dieses Blattes ausgeschriebene und in No. 27 eingestellte Verkauf der Sägmühle beim Kagenstaigle findet oberamtsgerichtlicher Weisung zu Folge am 31. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu die Kaufs- liebhaber eingeladen werden.

Den 2. Mai 1851.

Gemeinderath.

**Däfern, Gemeinde Lippoldsweiler.  
Liegenschafts = Verkauf.**

Die Liegenschaft in der Gantsache des Jung Johann Georg Strobel, ledigen Zimmermanns in Däfern, als:

- Ein einstockiges Wohnhaus oben im Weiler, Anschlag . . . 170 fl.
- 13 1/2 Rth. Garten in Aepfelgärten . . . 16 fl.
- 1/4 an 1/4 in den Kirchengärten . . . 15 fl.
- 1/4 an 1 Morgen 14 Rth. und an 1/2 Brtl. 1 Rth. Wüste, Acker und Weinberg in den Blumäckern . . . 15 fl.
- 1/5 an 1 Brtl. Acker in der Haublatte . . . 3 fl.
- 1/3 an ca. 1 Brtl. Weinberg in Kelterweinbergen 15 fl.

kommt am

Dienstag den 3. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr,

in dem Hause des aufgestellten Güterpflegers, Gemeinderath Schlichenmaier, in Däfern zum öffentlichen Verkauf und Aufstreich, wozu man Liebhaber einladet.

Den 1. Mai 1851.

Gemeinderath.

Grosförlach, D.-A. Badnang.

**Bau = Accord.**

Wir beabsichtigen in Grosförlach eine neue Scheuer zu erbauen. Nach dem Ueberschlag betragen die Kosten:

der Maurerarbeit . . . . .	631 fl. 16 fr.
" Zimmerarbeit . . . . .	957 fl. 32 fr.
" Schlofferarbeit . . . . .	42 fl. 48 fr.
" Glaserarbeit . . . . .	5 fl. 8 fr.
" Wagnerarbeit . . . . .	25 fl. 24 fr.
" Herstellung der Tenne . . . . .	24 fl. — fr.
1686 fl. 8 fr.	

Die Accordsverhandlung findet am

Montag den 12. Mai,

Vormittags 11 Uhr,

Statt, wozu die Unternehmer auf die Grosförlacher Glasfabrik eingeladen werden, und diejenige Handwerksleute, welche dem Bauherrn nicht persönlich bekannt sind, haben sich mit gemeinderäthlichen vom betreffenden Oberamte beglaubigten Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Die Erben des Nathan Kreilheimer von Affaltrach.

### Privat : Anzeigen.

#### Futter : Verkauf.

**B a d n a n g.** Unterzeichneter hat 100 Centner gutes Dehnd um billigen Preis zu verkaufen und gibt solches im Ganzen oder in Partien zu 15 bis 25 Centner ab.  
Michael Pfizenmaier, Schafhalter.

**B a d n a n g.**

#### Haus : Verkauf.

Das Gerber Rebl'sche Wohnhaus mit Oerberei in der äußern Aspacher Vorstadt sammt dem Garten beim Haus, wird am Samstag den 17. Mai, Abends 5 Uhr, im Gasthaus zum Schwanen im Aufstreich verkauft, und können inzwischen bei Herrn Schwanenwirth Köhle Anbote gemacht werden. Sollte am Verkaufstage kein Kauf zu Stande kommen, so wird sogleich ein Pachtversuch vorgenommen.  
Müller Hü b n e r.

**B a d n a n g.**

### Hagel - Versicherung.

Unterzeichneter erlaubt sich auch in diesem Jahre wieder die Herren Güterbesitzer hiesiger Stadt, sowie aus den Orten

- Allmersbach,
- Cottenweiler,
- Grosaspach,
- Heiningen,
- Heutensbach,
- Maubach,
- Oberweiffach,
- Rietenau,
- Steinbach,
- Strümpfelbach,
- Unterbrüden,
- Unterweiffach und
- Waldbrem

zur Versicherung ihres Feldvertrags gegen Hagel-schaden höflichst einzuladen. Die Versicherungs-Einlage beträgt je von fl. 100 Ertragswerth:  
für Wein, Obst, Flachs, Hanf, Hopfen und Delgewächsen . . . fl. 2 — kr.  
von allen übrigen Feldfrüchten . . . fl. 1 — kr.  
Den 23. April 1851.

**Sermann Richter,**  
Bezirksanwalt.

**W i n n e n d e n.**

### Wein- und Branntwein : Verkauf.

Unterzeichneter hat 3 bis 4 Eimer ganz rein gehaltenen 1848er Wein wegen Kellerveränderung mit oder ohne Faß um billigen Preis zu verkaufen; auch hat derselbe 8 Zmi ganz ächten Kirshengeist, 8 Zmi lauterem Zwetschgen-Branntwein, 4 Zmi Trester- und



4 Zmi Fruchtbranntwein zu verkaufen, wozu ich bemerke, daß, was Kirshengeist oder Branntwein anbelangt, auch imitweil abgegeben wird.  
D o b l e r, Buchbinder.

**Heutensbach.**

### Anzeige.

Mein Büchlein: „Die wichtigsten Erziehungsregeln der h. Schrift N. u. R. Testaments“ u. s. w. ist nun fertig und kann von den H. H. Buchbindermeistern Stroh, Riedel und Braun in Badnang, sowie von mir selbst à 9 kr. bezogen werden.

Schulmeister Michelin.

### Tages : Ereignisse.

— Berlin, 30. April. Eine der wichtigsten Fragen der auswärtigen Politik, mit denen sich der Bundestag beschäftigen soll, ist die dänische. Die Situation der Bundescommissäre wird immer verwickelter, je mehr der Widerstand Dänemarks gegen ihre Anordnungen angespannt und je weiter die Herbeiführung eines Disinitivums in den Herzogthümern hinausgeschoben wird. Den Vorstellungen Oesterreichs und Preußens in Kopenhagen soll sich wirklich auch Rußland angeschlossen haben; aber entweder befolgt das Letztere eine Doppel-Politik oder Dänemark dünkt sich von anderer Seite gedeckt.  
— Die Eröffnung des Bundestags ist, wie dem „M. C.“ von hier geschrieben wird, um einige Tage verschoben und nunmehr der 15. Mai als letzter Termin bezeichnet. (Nat.-Z.)

— Von allen Seiten bestätigt es sich, daß von deutscher Seite in Kopenhagen endlich entscheidende Schritte gethan sind, den Uebergriffen und Unbilden der dänischen Machthaber in Schleswig-Holstein zu begegnen und Schranken zu setzen; wir erfahren aber auf das Bestimmteste, daß das Verdienst dieses Entgegenstretens nicht der preussischen Regierung, sondern Oesterreich gebührt. (C. Z.)

— Schleswig-Holstein. Das Gerücht hat sich verbreitet, der Bundestag werde sein neues Regiment mit einer Erklärung gegen die dänischen Uebergriffe beginnen. Jetzt leben 110 richterliche und Verwaltungsbeamte Schleswigs, 89 Geistliche und 60 Lehrer aus Heimath, Amt und Brod vertrieben und Erfahrungen haben gelehrt, daß sie nicht ungestraft zurückkehren dürfen. Als neulich Holsteiner aus der Gefangenschaft zurückkehrten, wurden ihnen von Dänen im Kronenwerk die Cocarden von den Mügen gerissen. Die Erbitterung war so groß, daß der preussische Commandant den dänischen Offizieren den Besuch von Rendsburg verbieten mußte. Schleswig wird stark besetzt.

— Frauen und Jungfrauen in Rendsburg hatten im Jahre der deutschen Hoffnungen so viel durch patriotische Beiträge zusammengebracht, daß sie ein Kanonenboot bauen lassen konnten. Sie nannten es **F r a u e n v e r e i n** und überwiesen es der deut-

schen Flotte. Da es keine deutsche Flotte mehr gibt und das Schiff eher dänischen Zwecken zu dienen in Gefahr ist, haben sich die Frauen dasselbe von den Bundescommissären in Holstein zurückerbeten, um es zu verkaufen und das Geld den holsteinischen Invaliden zuzuwenden. Die Commissäre haben aber geantwortet, daß sie nicht über das Schiff verfügen könnten, es stehe wie alle anderen unter der Obhut des deutschen Bundes. Die Bitte der Frauen würden sie weiter zur Sprache bringen.

— Wien, 29. April. Auf den Ban von Kroatien, Baron Jelachich, ist geschossen worden, der Mordversuch mißlang jedoch. Ueber die näheren Umstände dieses Attentats ist hier bis jetzt noch nichts bekannt. — Die für den Mai festgesetzt gewesene Abreise des Kaisers nach Kroatien ist vorläufig verschoben worden. — Das „N. B.“ hat „verlässliche Andeutungen,“ nach welchen sich Oesterreich mit Preußen auf diplomatischem Wege über die Volksvertretung beim Bunde zur gemeinsamen Proposition dahin geeinigt haben, daß dieselbe in 3 Kurien, Oesterreich, Preußen und die übrigen Staaten zerfallen, aus den Abgeordneten der Einzelkammern gebildet werden und mehr den Charakter eines beratenden, als entscheidenden Organs, annehmen soll. Diese Andeutungen scheinen die bekannten Artikel der „Kassl. Ztg.“ zur Unterlage zu haben. — Es wird versichert, daß hier über die griechische Thronfolge eine definitive Entscheidung werde getroffen werden. — Die Gemahlin Sr. k. k. Hoheit Erzherzogs Johann, Gräfin Brandhof, ist mit ihrem Sohne hier eingetroffen. Auch Erzherzog Johann wird erwartet.

— Die Münchener Brauer rechnen auf ein dürftiges Jahr. Sie haben 7980 Eimer mehr gebraut als voriges Jahr, nämlich 339,000 Eimer Sommerbier oder etwa 20,300,000 bayerische Maas und was die Maas anlangt, lebt bekanntlich Bayern auf größtem Fuße.

— München, 30. April. In einem heute erschienenen vier Bogen starken Kommandantschaftsbefehl werden die militärischen Sicherheitsmaßregeln angeordnet, weil morgen — etwa die rothen Franzosen kommen? Nein! — der Bockkeller eröffnet wird. (N. K.)

— Wiesbaden, 1. Mai. Am gestrigen Tage hatte in Veranlassung der Heimführungsfesttage eine Klasse der Bevölkerung einen besonders guten Tag, die Kutscher von Wiesbaden, Mainz und der ganzen Viebrich-Mosbacher Gegend. Es war große Vorstellung und Tafel im Schlosse zu Viebrich, nicht bloß des ganzen diplomatischen Corps, auch der Generalität und höchsten Offiziere der österreichischen und preussischen Garnison zu Mainz, der höchsten Staatsdiener von Wiesbaden und der hiesigen angesehenen Fremden, unter letzteren auch des französischen Grafen Moos, der neulich die Stelle eines nassauischen Kammerherrn angenommen hat, von etwa 30 Engländern in rother, zum Theil Phantastik-Uniform, kurz von ungefähr 100 Personen fast aller europäischen Nationen. Gegen halb 8 Uhr langte das Festdampfsboot „Joseph Miller“ von Mainz an und brachte die sämtlichen Musiker von

dem österreichischen Regiment und 3 preussischen Regimentern, die 178 Mann mit 80 Tambouren und den Fackelträgern ic. ungefähr 500 Mann bildeten. Nachdem es Nacht geworden und die Ehrenpforte prachtvoll illuminirt war, zogen die Oesterreicher und Preußen in feierlichem Fackelzug vor das Schloß und führten ein großartiges imposantes Militärconcert aus, zu dem sich wieder eine große Menschenmenge eingefunden hatte. — Dem Vernehmen nach haben 20 unserer höchsten Staatsdiener den Dessauer Bärenorden erhalten. (F. Z.)

— Dem Februar 1848 wird in Paris die Rechnung gemacht. Die Volkstreter des Testaments Louis Philipps verlangen für Zerstörung von Schlössern, Kunstgegenständen, Möbeln u. s. w. eine Schadloshaltung von 5 Millionen. Sie weisen u. a. nach, daß in Neuilly, der Wohnung der Herzogin von Orleans, 60,000 Flaschen Wein, darunter 10,000 Flaschen Champagner und 13,000 Flaschen Madeira und Malaga, getrunken worden sind, im Palais Royal 10,000 Flaschen Champagner u. s. w. Der Leser hätte sein ganzes Leben an dem u. s. w. genug.

— Auf dem Breslauer Wollmarkt waren die Umsätze nicht so bedeutend. Man zahlte für schlesische Einschur 79 Thlr., für geringe russische 50—55 Thlr. und für Schweiswolle 43—48 Thlr.

— Der Mai läßt sich nicht wie ein Wonnemonat an. Der zweite Tag ist mit einem sehr frostigen Gesicht aufgewacht. In den frühen Morgenstunden hatte man 2 Grad Kälte, darauf stellte sich Nebel und trübes Wetter und Regen ein.

— Warnung. In dem abgebrannten Traunstein in Bayern war der Brauhausbesitzer Hutter vor Kurzem aus der München-Nachener Feuerversicherungsanstalt ausgetreten, um in eine andere, ihm mehr zusagende einzutreten. Von Tag zu Tag verzögerte sich der Abschluß. In den paar Tagen wird doch nicht etwas passiren, sagte der Mann, aber es geschah doch, seine ganze große Brauerei brannte ab und er erhält keine Entschädigung.

— London, 1. Mai. Die lange erwartete Eröffnung der Gewerbe-Ausstellung gehört nun bereits der Vergangenheit an. Unsere Blätter füllen mehr als vier ihrer nicht gerade pygmäischen Spalten mit der Beschreibung der Feierlichkeit. Das Wetter, welches sich in der letzten Zeit nicht gerade besonders liebenswürdig, sondern recht aprilmäßig launenhaft bewiesen hatte, war dem heutigen Feste ziemlich huldreich. Daß es sich um ein Fest handelte, war, schon ehe der Morgen graute, bemerkbar. Im Westende blieben die Schenken und Caffeehäuser die ganze Nacht hindurch geöffnet, und schon um 4 Uhr Morgens gab sich in den Straßen ein so reges Leben kund, wie es sonst zur Mittagszeit zu herrschen pflegt. In den späteren Morgenstunden sprach sich der festliche Charakter des Tages natürlich weit entschiedener aus. Fast von allen Kirchthürmen wehten Fahnen und erklangen die heiteren Töne der Glocken. Ein Gedränge von Wagen, wie es sich von St. James' Street nach dem Ausstellungsgebäude wälzte, hat man seit der Krönung der Königin nicht gesehen. Nicht weniger als 5000 Fuhrwerke entluden sich im Laufe des Tages

am Ausstellungsgebäude ihres Inhalts. Das gläserne Schloss selbst war mit den Flaggen der in ihm vertretenen Nationen lustig geschmückt und auf dem Serpentine, einem in der Nähe des Ausstellungsgebäudes befindlichen Gewässer, das man nach Belieben als Teich, See oder Fluß bezeichnen mag, segelte eine in fröhlichen Farben prangende Miniatur-Fregatte. Die Königin langte um 12 Uhr an und nun wurden alle jene Ceremonien durchgemacht, deren Programm wir bereits erwähnt haben. Die Spitze des feierlichen Umzuges durch das Gebäude bildeten die Herolde. Die nächsten in der Reihe waren die beiden Unternehmer des Baues, die Herren Henderson und Fox, und zwischen ihnen der Baumeister J. Barton. Dann folgte eine Anzahl von Ausstellungs-Beamten, die fremden Commissäre, die Secretäre der königl. Commission, die königl. Commissäre selbst, der Ceremonien-Meister der Königin und die fremden Gesandten. Diesen schlossen sich der Herzog von Wellington und der Marquis von Anglesey (General-Feldzeugmeister) an. Dann folgten die Minister der Königin, der Bischof von London, der Erzbischof von Canterbury &c. &c., der Hofmarschall, Marquis von Westminster und der Oberkämmerer, Marquis von Breadalbane. Neben der Königin, welche den Prinzen von Wales führte, gieng Prinz Albert, die königliche Prinzessin (Princess Royal) führend. Es folgten paarweise: der Prinz von Preußen und die Herzogin von Kent, der Prinz Heinrich der Niederlande und die Prinzessin von Preußen, der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen und die Prinzessin Marie von Cambridge &c. So wie die Königin sich auf dem Staatsstuhle niedergelassen hatte, wurde die National-Hymne unter Orgelbegleitung angestimmt. Es folgte ein Gebet, welchem sich das Hallelujah Händel's, ebenfalls mit Begleitung der Orgel, anschloß. Auch während der Zug sich durch das Gebäude bewegte, ertönte die Musik der Orgeln. Als die Königin, auf die Plattform zurückgekehrt, die Ausstellung für eröffnet erklärte, erscholl ein Trompeten-Tusch und die National-Hymne ward wiederholt. Die Feierlichkeit scheint ohne Ruhestörungen vorübergegangen zu seyn. — Der amtliche Catalog gibt die Zahl der britischen Aussteller zu 6146 an.

— Der „Staatsanzeiger,“ vom 3 Mai enthält in seinem amtlichen Theile eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend die Eröffnung der Stände-Versammlung, welche das gewohnte Programm der Eröffnungsfeierlichkeiten und des dabei zu Beobachtenden enthält. Hiernach findet, wie bereits bekannt, Dienstag den 6. Mai die Eröffnung statt und nimmt der voranzugehende Gottesdienst um 10 Uhr Vormittags seinen Anfang; die Eröffnung selbst findet um 11 Uhr statt. Die Gallerien für das Publikum sind, da der ganze Raum des Saales selbst für die Ständemitglieder erforderlich ist, in ihrem früheren Bestande hergestellt und nur gegen Vorzeigung von Karten zugänglich. Auch sind Damen wie früher ausgeschlossen.

Badnang, Druck und Verlag von J. Berthold. — Verantwortl. Redacteur: J. Berthold.

— Ulm, 1. Mai. Gestern Nacht zwischen 2 und 3 Uhr wurden wir durch einen schrecklichen Schlag aus dem Schlafe geweckt, und sahen heute früh, daß sich ein Theil einer sehr beschädigten Stelle des Münsterturmes losgerissen hatte und mit starkem Krachen auf die Meßnerwohnung gestürzt war, an welcher der 60 bis 70 Pfund wiegende Stein einen Theil des Daches vollkommen durchschlug. Es brach diese Steinmasse an derselben Stelle los, wegen deren eigentlich die Münsterrestauration unternommen wurde. (Wirt. Ztg.)

Mittwoch



Engel.

Letzte Zusammenkunft.

Winnenden. Naturalienpreise vom 30. April 1851.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	11	44	11	20	11	12
„ Roggen . . .	9	4	8	48	—	—
„ Dinkel . . .	5	28	5	7	4	42
„ Gerste . . .	9	4	8	32	8	—
„ Haber . . .	4	12	4	4	3	57
1 Eimer Weizen . . .	1	40	1	24	1	16
„ Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . .	1	4	1	—	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	52	—	45	—	36
„ Welschkorn . .	1	16	1	8	1	4
„ Ackerbohnen . .	—	56	—	52	—	48

Hall. Fruchtpreise vom 3. Mai 1851.

	Höchster.	Mittlerer.	Niederster.
1 Schfl. Kernen 11 fl. 44 fr.	10 fl. 53 fr.	9 fl. 36 fr.	
„ Roggen 9 fl. 12 fr.	8 fl. 43 fr.	8 fl. — fr.	
„ Gemischt 9 fl. 36 fr.	9 fl. 4 fr.	8 fl. 40 fr.	
„ Gerste — fl. — fr.	7 fl. 28 fr.	— fl. — fr.	
„ Wicken — fl. — fr.	5 fl. 36 fr.	— fl. — fr.	
Ein gemischter Laib Brod von 4 Pfund	9 fr.		
Ein Kreuzerweck . . . . .	8 1/2 Loth.		

Seilbronn. Fruchtpreise vom 3. Mai 1851.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	10	45	10	22	9	30
„ Dinkel . . .	5	2	4	45	4	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
„ Korn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	—	—	8	—	—	—
„ Haber . . .	4	16	3	58	3	40

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Besetzung dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamtsbezirk auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weinsberg, Welzheim &c.

# Der Murrthal-Bote,

gleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

N<sup>ro</sup>. 37. Freitag den 9. Mai 1851.

## Amliche Bekanntmachungen.

Badnang. Die gemeinschaftlichen Unterämter des Bezirks werden erinnert, die aus ihren Gemeinden noch ausstehenden Jahresberichte über das Armenwesen auf Georgii d. J. ohne Verzug einzusenden.

Am 6. Mai 1851.

Königl. gem. Oberamt.  
Stetter. Moser.

## Aufforderung an die Schultheißenämter des Bezirks Badnang.

In einer Untersuchungssache ist ein Schneidergeselle Maier aus dem diesseitigen Bezirke, dessen Aeußeres unten näher beschrieben ist, als Zeuge zu vernehmen; derjenige Orts-Vorsteher, der diese Bezeichnung einem seiner Orts-Angehörigen anpassend findet, hat dies unter Namens- &c. Angabe sogleich zu berichten und bis auf Weiteres ihm aufzugeben, sich zur Ladung bereit zu halten.

Derselbe ist das nächste Jahr der Conscription unterworfen, also etwa 19—20 Jahre alt, von kleiner aber starker Statur, hat länglichtes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, schwarze Haare, krumme auswärts gebogene Beine und ist ohne Bart.

Badnang den 8. Mai 1851.

K. Oberamtsgericht.  
F e c h t.

## Badnang. [Haus-Verkauf.]

Das dem Weißgerber Jakob Weigle gehörige 1/4tel an einem Wohnhaus sammt gewölbtem Keller in der Schmiedgasse, ist zum Verkauf ausgesetzt, und werden die Liebhaber ersucht, bei der Aufstreichs-Verhandlung am

Mittwoch den 28. Mai 1851, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zu erscheinen.

Den 24. April 1851.

Stadtschultheißenamt.  
S c h m ü c k e.

Badnang.

## Gläubiger = Aufruf.

Alle Diejenigen, welche an Jakob Färber, Rothgerber, und dessen Ehefrau dahier, und Friedrich Mollenberger, Schäfer vom Stifstgrundhof, irgend eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche innerhalb 15 Tagen bei dem Gerichtsnotariat hier anzumelden, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei der betreffenden Verlassenschafts-Auseinandersetzung unberücksichtigt bleiben.

Den 6. Mai 1851.

K. Gerichtsnotariat und Waisengericht.  
vdt. Gerichtsnotar S c h m i d.

Badnang.

## Liegenschafts = Verkauf.

Am Montag den 19. Mai 1851, Vormittags 10 Uhr, werden im Aufstreich aus der Gantmasse des Bäckers Christoph Schwarz von hier, verkauft:



ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller, und Bäckereinrichtung, in der äußern Aspacher Vorstadt, neben Stricker Hardtmann, Anschlag . . . 1400 fl.